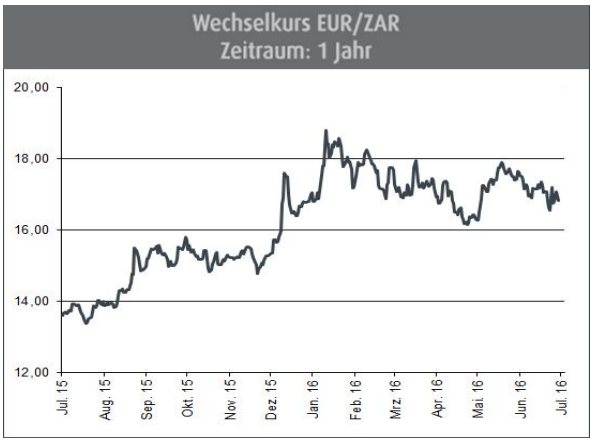
Südafrikanischer Rand (Stand: 01.07.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

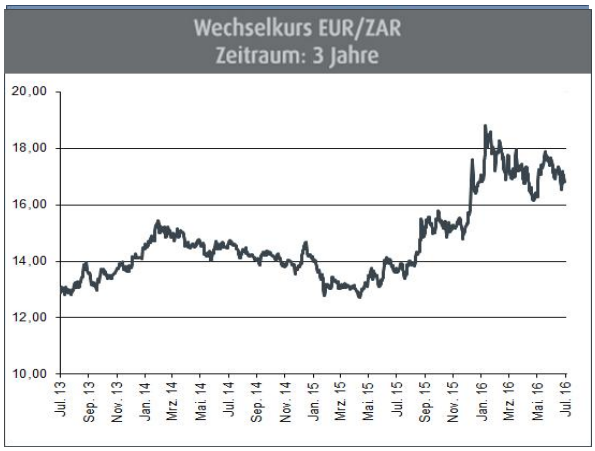
In Südafrika hat die politische Krise ein wirtschaftliches Nachspiel. Einen ersten Schock hatte Mitte Dezember Präsident Jacob Zuma ausgelöst, als er den international anerkannten Finanzminister Nhlanhla Nene feuerte, um einen Günstling einzusetzen. Der darauf folgende akute Währungseinbruch und fallende Aktienkurse waren aber Ende des Jahres erst der Anfang, wie aktuelle Konjunkturdaten zeigen. Das Land hat sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres so schlecht entwickelt wie seit der Rezession 2009 nicht mehr. Nach den ersten drei Monaten steht bei der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) jedenfalls ein Minus von 1,2 %. Zu den schlechten Konjunkturdaten haben niedrige Rohstoffpreise — 40 % des südafrikanischen Exportes umfassen Minenerzeugnisse und Metalle — und die durch Dürre geschwächte Landwirtschaft mit mageren Ernteergebnissen beigetragen, und eben die Politik. Da hilft es auch nicht, dass Präsident Zuma im Dezember nachgegeben hat und mit Pravin Gordhan noch im Dezember einen anerkannten Fachmann im Finanzministerium installiert hat. Das Vertrauen der Investoren in die Wirtschaftspolitik der Regierung ist längst am Boden. Nachdem das Land im April im Außenhandel einen leichten Überschuss von 0,4 Mrd. Rand erwirtschaftet hatte, rechnen die Analysten im Mai mit einem Anstieg auf 3,7 Mrd. Rand. Während die Importseite vermutlich weitgehend auf April-Niveau geblieben ist, erwarten die Analysten ein insgesamt stärkeres Exportwachstum. Inwieweit die südafrikanischen Unternehmen inzwischen tatsächlich von den Preisvorteilen durch die ZAR-Schwäche profitieren, wird sich erst zeigen müssen. Die Ratingagentur Standard& Poors hat die Bonitätseinstufung Anfang Juni zwar mit BBB- gerade noch über Ramschniveau bestätigt und damit die größte Befürchtung der Südafrikaner noch einmal



abgewehrt. Der negative Ausblick als Warnung bleibt aber bestehen: Das südafrikanische Rating wackelt. Eine Abstufung aber würde das wirtschaftlich ohnehin darbende Land empfindlich treffen. Wirtschaftlich gesehen hadert Südafrika weiterhin mit groben Problemen im Energiesektor, der eine ständige Stromversorgung auch für die Industrie nicht garantieren kann. Dazu kommt der Staatshaushalt, der mit dem prognostizierten Vier-Prozent-Minus zu wenig auf der Habenseite vorweisen kann, aber von der schwachen Wirtschaftsentwicklung nicht gespeist wird. Selbst, wenn das Land an der Rezession vorbeischrammen sollte — aktuelle Prognosen gehen von einem Wachstum von 0,6 % aus —, reicht das nicht aus, die Arbeitslosigkeit zu senken. Die Arbeitslosenquote liegt bei rund 25 %.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, konnte der Kurs des Südafrikanischen Rand in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro wieder zulegen. Damit bestätigte er seinen sich seit Anfang des Jahres herausbildenden Aufwertungstrendkanal. Dieser ist allerdings noch etwas schwach auf der Brust und wird durch die angespannte politische und konjunkturelle Situation Südafrikas auch nicht sonderlich unterstützt. Hält das Chartbild, ist mit mittelfristigen Kursgewinnen zu rechnen. Aktuell nähert sich der Rand zudem der charttechnisch wichtigen Widerstandslinie bei 16,00 EUR/ZAR. Es besteht die Gefahr, dass die Aufwertungsdynamik zunächst nicht ausreicht, um diese Widerstandslinie zu überwinden. Sollte der Kursverlauf zunächst an der Marke scheitern und kurzfristig korrigieren, wäre dieses nicht sonderlich negativ zu bewerten, da es den besagten Aufwertungstrendkanal bestätigen würde. Chancenorientierte Anleger, die auf ein weiteres Erstarken des Rand setzen wollen, können besagte Kurskorrekturen gezielt zum Einstieg in Südafrikas Währung nutzen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.